

9. Erfahrungsbericht  
21. Dezember 2011

# Religion

Daniel Kuske



## **Liebe Leser,**

Ich sitze in einer Berliner Altbauwohnung, versuche die Last der Uni zu stemmen und ärgere mich mit nicht passenden Abwasserschläuchen unserer Waschmaschine rum. Komisch, wenn man sich überlegt, dass ich gerade eben noch alle paar Tage meine Wäsche mit der Hand geschrubbt hab...

Nach einem sehr traurigen Abschied, erst von meiner Mitfreiwilligen Maike, dann von den Projektkindern und Freunden und zu guter Letzt von Nicaragua, stand mir eine 3-wöchige Reise durch Guatemala und Mexico bevor. Die Zeit war unglaublich toll und ein guter Puffer um erst den Abschied zu verdauen bevor man sich wieder in das deutsche Leben stürzt. Zurück in Berlin habe ich ein Mathematikstudium an der TU begonnen, das zwar Spaß macht aber mir alle Zeit und Kraft raubt, die ich besitze. Aber diesen vorletzten Bericht will ich nicht meiner Rückkehr nach Deutschland widmen, sondern der Religion in Nicaragua. Ich habe vor allem meinem kürzlich verstorbenen Opa versprochen auf jeden Fall auch etwas über Politik und Religion zu schreiben, also mach ich das jetzt auch.

## **Die Wahlen**

Vielleicht noch eine kleine Ergänzung zum letzten Bericht über die politische Lage in Nicaragua. Wie angekündigt fanden am 6.11. die Wahlen in Nicaragua statt, die Daniel Ortega mit 62,6% klar gewann. Wahlbeobachter der Organisation Amerikanischer Staaten und der EU wurde der Zugang zu einigen Wahllokalen verwehrt und Der Direktor der nicaraguanischen Gruppe „Ética y Transparencia“ sagte vor der Nicaraguanischen Presse aus, dass der Wahlprozess nicht gerecht, nicht ehrlich und nicht glaubwürdig war, doch das dürfte Ortega kaum stören. Die meisten Nicaraguaner feiern seine Wiederwahl, die nur durch mehrere Gesetzes- und sogar Verfassungsverstöße umgesetzt werden konnte.

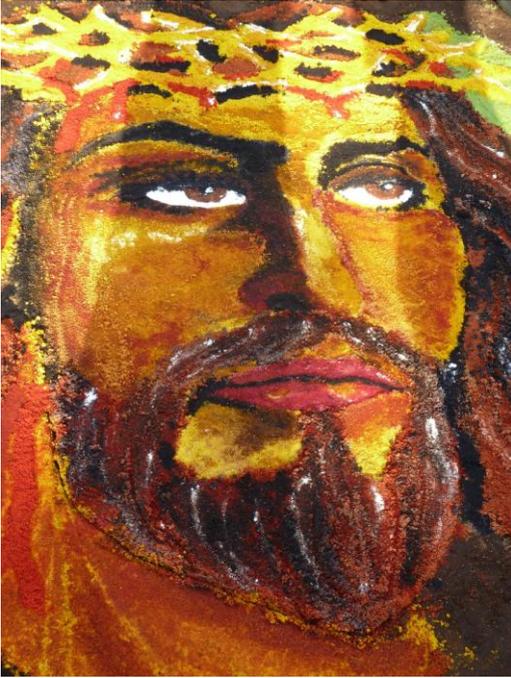
Mehr dazu gibt's online unter: [http://www.focus.de/politik/ausland/wahlen-ortega-siegt-bei-umstrittenen-wahlen-in-nicaragua\\_aid\\_681915.html](http://www.focus.de/politik/ausland/wahlen-ortega-siegt-bei-umstrittenen-wahlen-in-nicaragua_aid_681915.html)

## **Religion**

In den vollen kleinen Bussen der Innenstadt drängen sich die Menschen. Ich habe Glück, denn ich bin früh eingestiegen und hab noch einen Platz ergattern können. Aus dem Radio schallt laute Musik. Ein poppiger emotionaler Song auf den vor allem die Jugend Nicaraguas total abfährt. Er ist von einer der vielen christlichen Bands, die in ihren Songs über die Liebe Gottes singen. Vorne in der Fahrerkabine hängen und kleben Bilder von dem gekreuzten Jesus und Maria. Fast jeder Busfahrer hängt sie sich an seine Scheibe, zusammen mit Schriftzügen wie: „Que dios bendiga este bus y sus pasajeros“ (Möge Gott diesen Bus und seine Passagiere segnen). Immer wieder schnappe ich Gesprächsfetzen auf, wie: „como esta usted?“ – „bien, gracias a dios!“ („wie geht es ihnen“ – „gut, dank Gott“).

Man merkt sehr schnell, dass die Kirche hier einen sehr großen





*Straßenkunst aus gefärbten Sägespänen bei einem Religiösen Straßenumzug in Leon.*

Einfluss auf das Leben hat und fest in vielen Traditionen verankert ist. Von der Bevölkerung Nicaraguas sind etwa 80 Prozent in der katholischen Kirchengemeinde. Die restlichen 20 Prozent verteilen sich auf, in evangelisch-protestantische, die allerdings hier als viel strenger und konservativer gelten und verschiedene Glaubensgemeinschaften, die in Deutschland eher als Sekten bezeichnet werden. In Nicaragua genießen sie allerdings einen ganz normalen Ruf.

Für mich war es immer wieder komisch, jugendliche in meinem Alter oder auch meine Projektkinder zu sehen, die fest an Gott glauben und regelmäßig in die Kirche gehen. Wenn ich an Deutschland denke verbinde ich mit der Kirche abgesehen von der Jugendarbeit eher alte Menschen. Als ich einmal mit unserer Marktfrau am Sonntagabend in die katholische Kirche ging, war ich sogar noch erstaunter. Der ganz normale Sonntagsgottesdienst war total überfüllt. Auf den Bänken tümmelten sich meist Familien, vom Säugling in der Wiege bis hin zur Oma. Allesamt herausgeputzt und geschminkt.

Verwundert hat mich auch, dass beim Abendmahl einige Personen sitzen geblieben sind. Die Erklärung dafür: nur diejenigen, die sich würdig fühlen, in letzter Zeit fromm gelebt haben und regelmäßig in die Kirche gegangen sind, dürfen auch nach vorne gehen um sich ihre Hostie abzuholen.

### **Einfluss der Kirche**

Schon am Anfang des Jahres hörte ich immer wieder Sachen, die mich verwunderten.

Ein 15 jähriges Mädchen aus unserem Projekt konnte zum Beispiel nicht zusammen mit ihren Freundinnen am Tanzkurs teilnehmen. Warum? Die Kirche (in diesem Fall die evangelische) verbietet es ihr. Außerdem darf sie sich außerhalb der Kirche nicht schminken, keine satanische Musik wie Reggaeton oder Bachata hören und streng genommen ist auch das Tragen von Hosen für sie verboten.

Dann kam mir zu Ohren, dass sich kurz vor den Wahlen 2006 Daniel Ortega seine Wiederwahl als Präsident sicherte, indem er die bis dahin in

manchen Fällen legale Abtreibung verbot. Er gewann dadurch zuerst viele Gläubige Wähler und später auch die Wahlen. Seitdem sterben immer wieder vergewaltigte oder kranke Mädchen und Frauen an den Folgen der Schwangerschaft.



*Ein schwarzer Jesus in der Kathedrale Matagalpas*

Am allermeisten lernte ich über die Ausmaße des Einflusses der Kirche jedoch durch Gespräche mit unserer Marktfrau Nubia. Sie ist selber seit Jahren aktives Mitglied in der Kirche und hat auch oft in den Gottesdiensten im Chor gesungen. In letzter Zeit war sie allerdings nicht mehr allzu oft in der Kirche und hat sich des Öfteren mit uns auf ein Bierchen getroffen, was eigentlich eine Sünde ist. Trotz ihrer oft sehr offenen und zumindest in Bezug auf Politik auch sehr kritischen Einstellung haben mich viele ihrer Ansichten bezüglich der Religion geschockt.

Sie ist der Meinung Homosexualität ist eine schwere Sünde vor Gott, eine psychische Krankheit, die primär bei Menschen erscheint, die in ihrer Kindheit missbraucht wurden oder denen ein Elternteil gefehlt hat. Wer ohne Vater aufwächst, dem fehlt die Zuneigung des männlichen Geschlechts und deswegen neigt er dann eventuell später dazu schwul zu werden. Doch diese Krankheit ist heilbar und zwar durch die Liebe Gottes. Warum sie so denkt liegt an ihrem Pfarrer, der diese Ansicht in seinen Predigten vertritt.

Auch geht sie ungerne in das Kulturzentrum Grupo-Venancias, in dem jedes Wochenende kostenlose Theateraufführungen und Konzerte stattfinden. „In der Kirche ist das nicht so gern gesehen“ sagt sie. „Der Pastor Fernandez hat uns das verboten, weil die da für Abtreibungen sind und Homosexuelle akzeptieren.“

Nubia ist eine von vielen die so denkt und ihre Kirche ist eine von vielen, die diese Meinung vertritt und entsprechende Informationen heraus gibt.

### **Schwulenbewegung**

Trotz dieses übermächtigen Einflusses gibt es eine auffällige Schwulen- und Lesbenszene in Nicaragua, vor allem auch in Matagalpa. Mein schwuler Freund Alfredo ist nicht nur Teil davon, sondern auch der Leiter der Gruppe „Jovenes Agentes de Cambio“ (Junge Beauftragte für einen Wechsel). Die Gruppe hat sich 2007 gegründet und ist Nicaraguaweit Vorreiter beim Kampf um die Akzeptanz von homosexuellen. Bis vor kurzem war die Homosexualität in Nicaragua noch gesetzlich verboten und sogar das Publizieren von Pro-Homosexuellen wurde bestraft. Die Gruppe leistet eine tolle Aufklärungsarbeit, stößt aber natürlich nicht selten auf Kritik und Verärgerung.

Vor etwa einem halben Jahr wurde ein schwules, aber sehr gläubiges katholisches Pärchen darauf hingewiesen, dass es bei der Eucharistie nicht teilnehmen kann, solange sie sich nicht eingestehen, dass sie mit ihrer Beziehung sündigen. Die Agentes de Cambio bedruckten daraufhin T-shirts mit Aufschriften wie: „Ich bin schön auf meine Art und Weise, denn Gott macht keine Fehler“ und setzten sich vor die Kathedrale Matagalpas. Nach dem Gottesdienst gingen sie geschlossen, Hand in Hand nach vorne um sich ihre Hostie abzuholen. Man munkelt, dass sie nur aufgrund der anwesenden Kameras nicht zurückgewiesen wurden.



*In jedem Kuss...  
...eine Revolution.*



*Ich und Maike bei einer der  
Veranstaltungen der  
Schwulen und Lesben*

## **Fazit**

Auch wenn ich kein sehr gläubiger Mensch bin und wahrscheinlich wie ein Großteil der deutschen meist nur an Weihnachten die Kirche von innen sehe, habe ich großen Respekt vor der Religion. Sie gibt in Nicaragua vielen Menschen Kraft und Halt, die eigentlich alles verloren haben.

Auf der anderen Seite bin ich jedoch fest davon überzeugt, dass sie in diesem Ausmaß auch viel Leid schafft.

Das Abtreibungsverbot und den Einfluss auf die Politik habe ich bereits genannt, doch es gibt noch andere Gründe! Kondome sind in Nicaragua verschrien und Aufklärung gibt es fast gar nicht. In den Schulen wird das Thema am Rande angeschnitten, doch zu Hause ist es ein absolutes Tabu-Thema.

Bei all dem Elend, das ich in diesem Jahr erlebt habe frage ich mich, ob der extreme Glaube nicht ein Ausdruck des Elends ist? Ich könnte mir vorstellen, dass die Menschen ihrer harten Realität durch die Vorstellung eines Paradieses nach dem Tod entfliehen. Die einen haben ihren Glauben und wer das nicht hat greift zur Flasche. So erscheint es mir manchmal.

Das ist nun mein vorletzter Bericht gewesen. Im nächsten Bericht werde ich euch noch einen Rückblick über das vergangene Jahr geben und natürlich auch schreiben, wie meine Ankunft in Deutschland verlaufen ist.

**Ich freue mich auf jedes Feedback!  
Auch wenn ihr Fragen habt könnt ihr mich jederzeit kontaktieren.**

E-Mail:

Kuske.Daniel@googlemail.com

Adresse:

Daniel Kuske  
Colonia, Ruben Dario 35b  
Matagalpa  
Nicaragua

Skype:

Daniel.Kuske

Spenden für mein Freiwilligenjahr:

Kontonr: 861 1300

BLZ: 550 20 500

Betreff: Spende 73058

Bank für Sozialwirtschaft

Spenden fürs Projekt "Las  
Hormiguitas":

Bitte mich kontaktieren.

Weitere Informationen im Internet:

Homepage der Weltweiten Initiative:

[www.weltweite-initiative.de](http://www.weltweite-initiative.de)

Die Freiwilligenzeitschrift Wortwechsel Weltweit:

[www.wortwechsel-weltweit.de](http://www.wortwechsel-weltweit.de)

Homepage der Mobilien Schule:

[www.mobileschool.org](http://www.mobileschool.org)

